

Von Wehrpflicht bis Cannabis

170 Kreisrealschüler fühlen Landtagsabgeordneten aller Fraktionen auf den Zahn

Gelnhausen (jol). Denen auf den Zahn fühlen, die im Landtag die Weichen für die Zukunft der Bürger stellen – diese Gelegenheit hatten rund 170 Neuntklässler der Kreisrealschule Gelnhausen beim Format „Dialog P“. Dabei kamen die Schüler im großen Forum und im Klassenverband ins Gespräch mit Vertretern aller in Wiesbaden vertretenen Fraktionen. Die Bandbreite der Fragen war groß.

Die Legalisierung von Cannabis, ein früherer Führerschein oder das Verbot von Smartphones an der Schule interessierten die Schüler der sechs neunten Klassen ebenso wie eine mögliche Wiedereinführung der Wehrpflicht, die Schulpflicht und die Hausaufgaben.

Das Projekt begann mit einer Kennenlernrunde in der Aula, wo sich die Landtagsabgeordneten Michael Reul (CDU), Thorsten Leveringhaus (Grüne), Christoph Degen (SPD), Dirk Gaw (AfD), Thomas Schäfer (FDP) und Saadet Sönmez (Linke) vorstellten. Anschließend ging es zurück in die Klassen. Hier stellten die Schüler jedem Landtagsabgeordneten jeweils eine Frage.

Schulkonferenz könnte Handyverbot ändern

In der Klasse 9a1 von Lehrer Christian Zeller, der das Projekt „Dialog P“ organisiert hatte, sprach Saadet Sönmez über die Wehrpflicht. Dabei zeigte sich die Linke-Abgeordnete offen für eine Diskussion, warnte aber davor, dass die Bundeswehr nicht zur inneren Gefahr werden dürfe. CDU-Abgeordneter Michael Reul erklärte den Schülern, wieso er gegen eine landesweite Regelung zur Nutzung von Smartphones in den Schulen ist. Den Neuntklässlern riet er, einen neuen Vorstoß in der Schulkonferenz zu finden, die könnte ein Kompletterverbot, wie es aktuell in der Kreisrealschule bestehe, ändern.

Einig waren sich viele Schüler mit Dirk Gaw, dass Hausaufgaben nur zielgerichtet eingesetzt werden sollten. Zuviel seien genau so schlecht wie zu wenige. Auch mit Thorsten Leveringhaus wurde rege



Die Landtagsabgeordneten stellen sich den Schülern vor (von links): Saadet Sönmez (Linke), Thorsten Leveringhaus (Grüne), Christoph Degen (SPD), Thomas Schäfer (FDP), Michael Reul (CDU) und Dirk Gaw (AfD). FOTO: LUDWIG

über das Schulsystem diskutiert. Dass es immer Veränderungen brauche, sei klar. „Es ist nur schwer, diese Veränderungen umzusetzen, da wir den Stundenplan nicht weiter aufblähen können“, sagte der Grünen-Abgeordnete und schlug in dieselbe Kerbe wie sein FDP-Kollege Thomas Schäfer. Der wurde nach seiner Meinung zu einem neuen Unterrichtsfach gefragt, das junge Menschen besser auf das Leben vorbereiten könnte, in dem sie beispielsweise lernen, eine Steuererklärung auszufüllen.

Intensiv wurde auch über die Cannabis-Legalisierung diskutiert. Dabei machte SPD-Abgeordneter Christoph Degen deutlich, dass dieser Prozess in Deutschland bereits eingeleitet worden sei. Jedoch: „Wir müssen aber klare Regeln schaffen, und es kann sein, dass wir ein Gesetz noch mal ändern müssen.“ Anfangs könne man Cannabis ab 18 Jahren konsumieren. Nicht jeder Schüler möchte den Stoff konsumieren. Allerdings sahen auch die Neuntklässler, die sich bewusst dagegen entscheiden würden, keine Notwendigkeit, Cannabis zu verbieten, während Alkohol weiter erlaubt ist. In den anderen Klassen entstanden ähnliche Dis-



Die Neuntklässler verfolgen die Antworten der Landtagsabgeordneten.

kussionen, sodass am Ende jeder Landtagsabgeordnete zu allen sechs Fragen Stellung genommen hatte.

Um am Ende die Meinungen in der großen Runde vorzustellen, leiteten Fabrizio Marino und Lars Schubert als Moderatoren eine Frageunde ein, an der man sich mit Pro und Kontra auf eine Seite stellen konnte. Dabei wurde der Unter-

schied zwischen den Abgeordneten und den Parteien deutlich, die zum Beispiel zu Cannabis sehr unterschiedliche Meinungen vertreten.

„Das ist gut für die Demokratie“, bedankte sich Schulleiter Michael Neeb bei den Gästen, Organisator Christian Zeller und den neunten Klassen. Es sei wichtig, dass Politik greifbar gemacht werde, und das sei mit dem Projekt gelungen.